

NOSOTROS para ti



Aktuelles aus unserer Schulgemeinschaft
Mai 2025

Aus dem anthroposophischen Seelenkalender

Es ist erstanden aus der Eigenheit
Mein Selbst und findet sich
Als Weltenoffenbarung
In Zeit- und Raumeskräften;
Die Welt, sie zeigt mir überall
Als göttlich Urbild
Des eignen Abbilds Wahrheit.

Impressum

Das NOSOTROS erscheint in der Schulzeit jeweils zur Monatsmitte und wird an die Schulgemeinschaft als Link zum Download per E-Mail versandt.

Redaktionsschluss ist jeweils am 8. eines jeden Monats. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die Verfasser*innen die inhaltliche Verantwortung. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.

Anzeigen sind kostenfrei, wir freuen uns jedoch über eine Spende auf unser Spendenkonto:
Förderverein Waldorfschule Konstanz e.V. Solidarfonds
IBAN: DE22 6905 1410 1012 0459 59

Inhalt: Steffen Lemkamp, Dr. Kerstin Wagner
Grafik, Layout und Veröffentlichung: Marion Schwarz
Titelbild: Klassenspiel "Der Zauberer von Oz" der 6. Klasse
Beiträge, Anzeigen oder Fragen bitte an: nosotros@waldorfschule-konstanz.de

Freie Waldorfschule Konstanz
Robert-Bosch-Str. 3 | 78467 Konstanz
Telefon 07531/ 127 30 07 | www.waldorfschule-konstanz.de

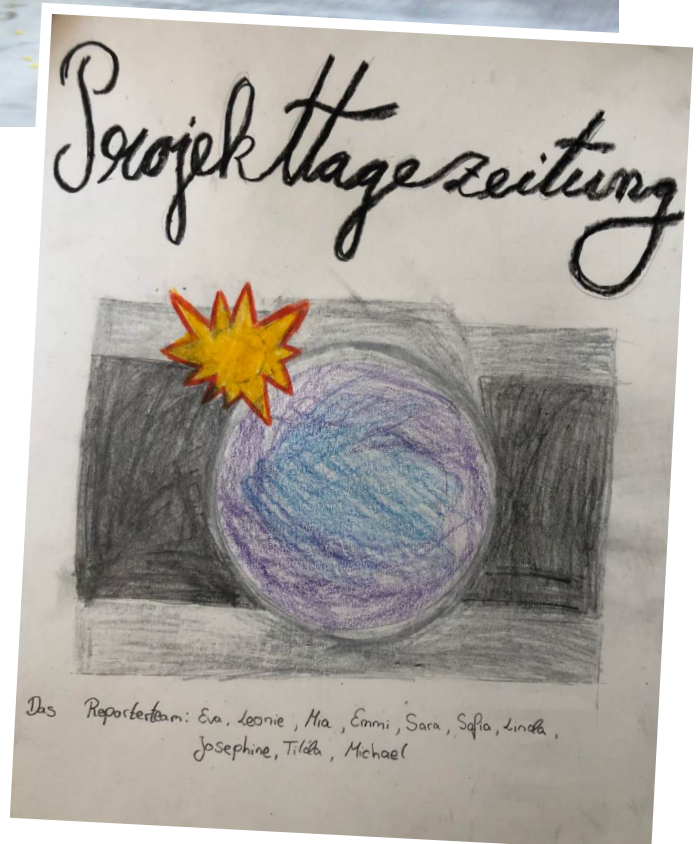
Bericht über die Projekttag



Die Eröffnung der ersten Projekttag an unserer Schule

In der Woche nach den Osterferien haben unsere ersten Projekttag stattgefunden. Zwischen Comic-Zeichnen, Buch-Binden, Erste-Hilfe-Leisten oder Strom-Erzeugen konnten alle Schülerinnen und Schüler ein Projekt auswählen und so über drei Tage etwas selbst erschaffen oder gestalten. Vielen Dank an Sophie Knopf und Undine Weigelt für die umfangreiche Organisation dieser wunderbaren drei Tage!

Auch die Projekttag-Reporter*innen haben etwas erschaffen: Unter der Leitung von Julia Keppler und Caroline Krugmann interviewte die Gruppe die anderen Projektteams, schrieb Berichte, zeichnete und schoss Fotos. Daraus entstand eine umfangreiche Zeitung, die im Anhang der NOSOTROS E-Mail zu finden ist. Viel Freude beim Lesen!



Kerstin Wagner



Theaterprojekt - Ein Markttag in der 3. Klasse

In den letzten Wochen vor den Osterferien bereitete sich die 3. Klasse auf ihr Theaterstück "Sixpence to Spend" vor und probte sehr fleißig. Die Generalprobe für die Unterstufe lief wunderbar ab und die Vorstellung für die Eltern war ebenfalls ein Erfolg.

Mit Liedern, Dialogen, Schauspielerei und Freude haben die Schüler*innen einen spannenden Tag auf dem

Markt lebendig dargestellt. Glücklicherweise hat der Protagonist seine Sixpence nicht nur großzügig unter die Marktverkäufer gebracht, sondern hat dabei stets die Liebe zu seiner Frau im Kopf.

Tristan Geromiller

Manege frei für die 4. Klasse „Clowns in Konstanz - vom Bahnhof bis zum Bodensee“

Denken wir zurück an die Premiere unserer Zirkusshow, schwelgen wir noch immer im Glück! Bereits seit dem Herbst haben wir gemeinsam mit Nina Breimaier (Zirkus Risolino) verschiedene Zirkuskünste kennengelernt. Mit einer „Zirkusepoche“ stiegen wir ins szenische Spiel ein und entwickelten in freier Improvisation Figuren und die Geschichte.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Musik: Selbst getextete und arrangierte Lieder sowie Body Percussion begeisterten das Publikum. Ein besonderer Genuss war die live improvisierte Musik von Andreas Haslacher, dem wir erst zur Premiere zum ersten Mal begegneten. „Die Musik trägt uns ja tatsächlich“, stellte eine Schülerin verblüfft fest.

Auch bei der Beleuchtung hatten wir mit Lukas Dikomey einen Profi an unserer Seite. Mit seinen bunten Lichtern schuf er uns eine echte Manege. Dankenswerterweise wurde dieser einzigartige Abend von Elmar Feuerbacher Photography in Bildern festgehalten.

Die Freude der Kinder sprang schnell auf das Publikum über – und die poetische Spielweise wird sicher in mancher Erinnerung weiterleuchten.

Lydia Wronski

Die Geschichte

Es ist ein sonniger Tag in Konstanz. Drei „Reise-Clowns“ fahren mit dem Zug in den Bahnhof ein. Sie werden von den Passanten auseinander getrieben. Werden sie sich wiederfinden? Doch alle erleben ein lustiges Abenteuer.

Kommt mit uns auf Reise – durch die lebendigen Bilder unserer schönen Stadt. Zwischen Bahnhofstreiben, Marktplatztrubel, Baustellenchaos und Ausklang am Wasser bleibt einer der Clowns sich selbst überlassen. Doch wer sich verliert, kann sich neu begegnen – im Spiel, in der Gemeinschaft, im Moment. Und mit etwas Glück begegnet ihr ihm auch selbst: dem kleinen Clown in euch – der Spielfreude!



Aus der Schule



Aus der Schule

Unser Zirkus
ich finde den Zirkus sehr schön.
Und ich habe noch vieles
gelernt, die ich vorher noch gar nicht
konnte. Am besten hat mir gefallen,
dass ich eine Dame clown sein
durfte. Wir hatten unsere Aufführung
am 4.4. 2025 um 17:00 Uhr. Und wir

Die Zirkus Geschichte

Zwei Putz-clowns putzen früh
am Morgen in Konstanz den Bahnhof.
Ein Zug fährt ein und drei Reise-clown
steigen aus. Ein opa, eine dame und ein
Kind. Sie sind ganz erstaunt was sie
sehen. Plötzlich fährt ein weiterer Zug
ein und viele Menschen steigen aus.
In der Menschenmenge verlieren
sich die Reise-clowns. Als die Leute
weg sind merken, der opa und die
dame dass der kleine clown weg ist.
Daraufhin knöpfen sie auf zwei
Putz-clowns, die den weg zeigten.
Derweilen spawant der kleine
Reise-clown umher und kommt
an vielen Orten vorbei. An einem
Marktstand, an einer Baustelle

an einem Café, an einem Spielplatz
und landet am See. Dort hat er wieder
die anderen beiden Reise-clown
getroffen und war sehr glücklich
darauf. Ende.



Clowns in Konstanz
dem Zug steigen drei Re
a kommt der nächste Zug. Es
Passanten, sie werden daher au
leben. Werden sie ^{sich} wieder finden?



ZIRKUS

Auf ins Land der Hexen, Zauberer und geflügelten Affen

Als wir vor einem dreiviertel Jahr auf der Rückfahrt unserer Klassenfahrt im herrlichsten Alpenpanorama überlegten, welches Theaterstück wir als Klasse aufführen könnten, ahnten wir noch nicht, dass der spontane Vorschlag „wie wäre es mit dem Zauberer von Oz?“ uns auf ein ganz besonderes Abenteuer schicken sollte. Das 6. Schuljahr begann mit dem Erzählen der Geschichte des großen Zauberers und schon bald steckte die ganze Klasse mitten in den Vorbereitungen: Wir ent-

warfen Kulissen, bauten Requisiten und feilten an dem Manuskript, das nach den Wünschen und Anregungen der Klasse entstand. Als Lehrerin durfte ich erleben, wie die Schülerinnen und Schüler an diesen Herausforderungen wuchsen, wie sie kreativ wurden, sich gegenseitig unterstützten und Verantwortung für das Gelingen unseres gemeinsamen Projekts übernahmen. In der intensiven Probenphase entstanden immer wieder Situationen, die uns sowohl Geduld als auch Humor



Aus der Schule

abverlangten. Doch gerade in diesen Momenten zeigte sich, wie die Kinder an Selbstvertrauen und Zusammenhalt gewannen, wie sie in ihren Rollen aufgingen und sich gegenseitig Mut zusprachen.

Voller Vorfreude warteten wir auf den Tag der Aufführung und – was soll ich sagen – zum Glück ist es unmöglich vor Stolz zu platzen, denn ansonsten hätte man schon bald ein lautes "Puff" vor der Bühne hören müssen. Mit ansteckender Begeisterung belebten die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Bühne, sie entführten das Publikum in eine andere Welt, voller wunderschöner Kreaturen und dennoch unwahrscheinlich menschlich. "Der Zauberer von Oz" war für uns mehr als ein paar Aufführungen, es war eine gemeinsame Reise, bei der jedes einzelne Kind in seinen persönlichen Fähigkeiten wachsen und die Klasse als Ganzes noch enger zusammenrücken konnte.

Sophie Knopf



Ecce homo

In dem Herzen webet Fühlen,
In dem Haupte leuchtet Denken,
In den Gliedern kraftet Wollen.
Webendes Leuchten,
Kraftendes Weben,
Leuchtendes Kraften:
Das ist – der Mensch.

Rudolf Steiner für die Eurythmie 1919

Von Fuss bis Kopf Menschenkunde in der 8. Klasse

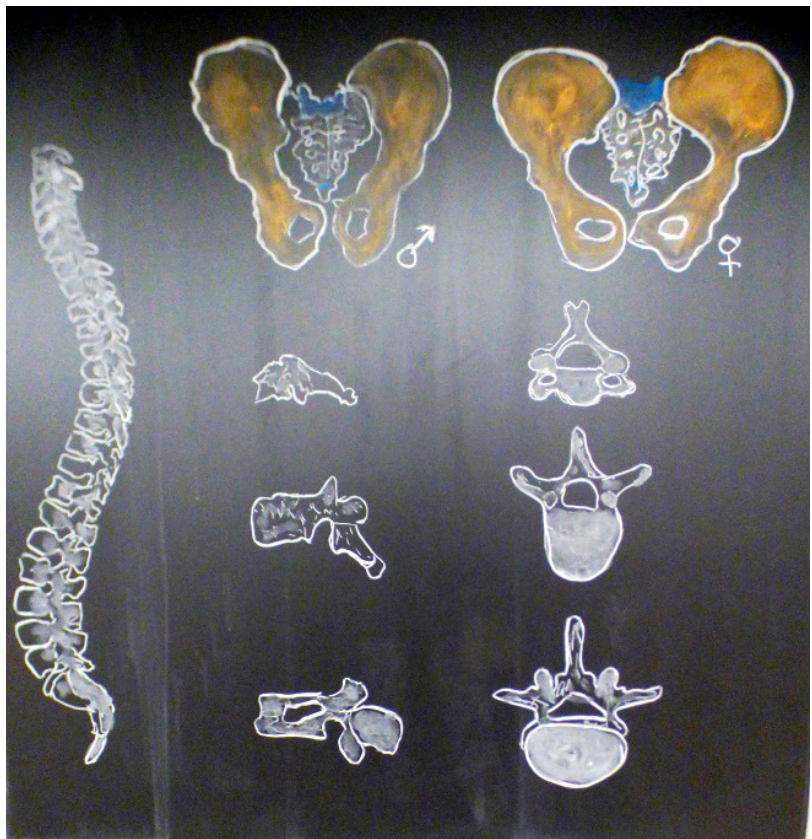
Die Menschenkunde-Epoche der 8. Klasse befasste sich inhaltlich mit der Frage „Was und welche Funktionen wurden aus der Welt in den Menschen hineingesetzt?“. Es wurde konkret die Anatomie des Menschen ausgehend vom Skelett und der Muskulatur bewegt. Die Themen Aufrechte, Gewicht und Gleichgewicht standen dabei im Zentrum. Durch genaues Beobachten von Vorgängen, Zeichnen von Strukturen und in der Durchführung von Versuchen wurde der Körper unter verschiedenen Bedingungen charakterisiert. Wir haben dabei beispielsweise das Doppelte unseres eigenen Körpergewichtes gestemmt, die Elastizität des menschlichen Körpers demonstriert oder die Funktion zahlreicher Knochenkompositionen durchdacht.

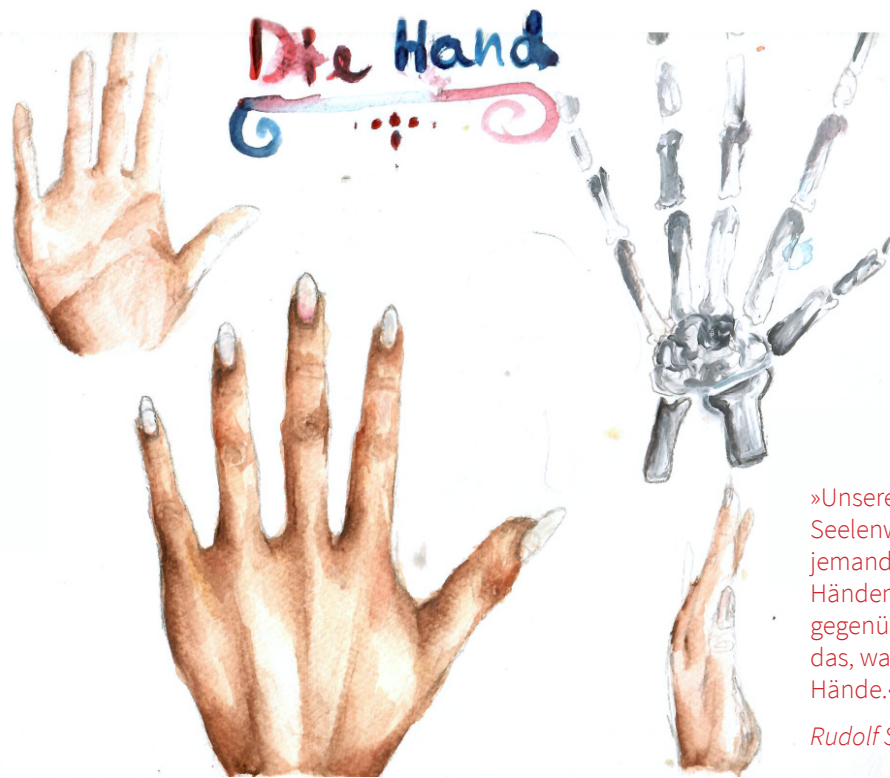
In der Epoche wurde unter anderem betrachtet, wie der Mensch immer wieder das Gleichgewicht erringt. Verschiedene Qualitäten begegneten uns wie Variationen

eines Themas: ausgleichen, Freiheit aufgeben, elastisch abfedern. Und so endete unsere Epoche am letzten Tag mit einer hitzig diskutierten Frage: was hält eigentlich unsere Klasse sozial in der Aufrechten – im Gleichgewicht? In den Antworten zeigte sich eine Ahnung um das, was das Gleichgewicht bedroht, und eine gewisse Sehnsucht auch nach neuen Formen des Zusammenlebens. Wie sollen neue soziale Formen errungen werden, wie mit Konflikten umgegangen werden?

In der 9. Klasse werden wir mit einem intensiven Blick auf die Muskeln und den freigegliederten Menschen diese Epoche abrunden und uns dann mit den Sinnesorganen des Menschen befassen. Und die zentrale Frage wird lauten: Wie steht der Mensch subjektiv in der Welt?

Daniel Schaarschmidt-Kiener





»Unsere Hände sind ganz entschieden mit unserem Seelenwesen in irgendeinem Zusammenhang. Und wenn jemand ein lebendiges Gefühl hat für das, was in den Händen vorgeht, und er steht dem oder jenem Menschen gegenüber und spricht, so ist es nicht gleichgültig, wie er das, was er sagt, zum Ausdruck bringt in der Geste seiner Hände.«

Rudolf Steiner

Ein Hand-Projekt Versuch einer Freiarbeit in der 8. Klasse

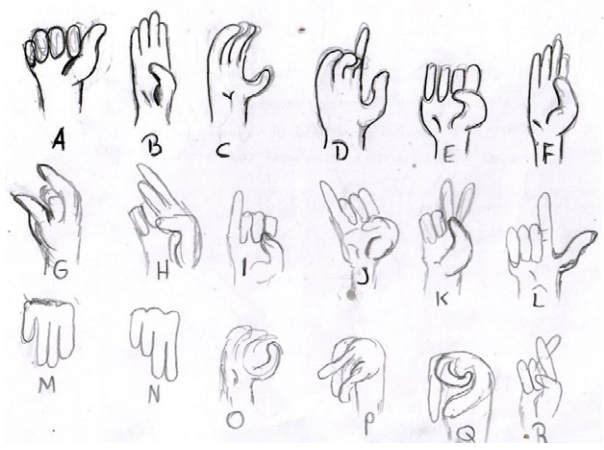
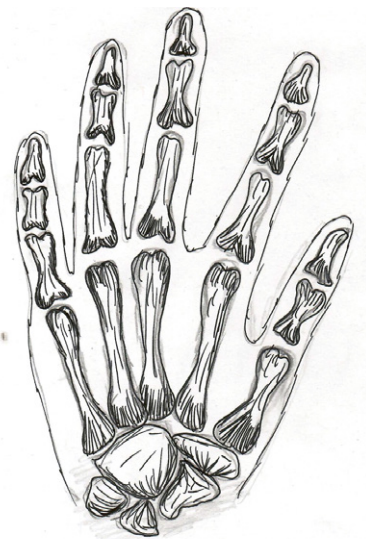
Womit charakterisiert man den Menschen am besten?

Ich behaupte mit meiner Hand. Die menschliche Hand ist befreit von der Aufgabe der Fortbewegung. Tatsächlich ist sie nun frei für ..., ja – für was eigentlich? Sie kann nichts besonders gut, Tiere sind spezialisierter, aber sie kann vieles ganz passabel. Die Hand des Menschen widerstand der Verlockung der Spezialisierung – daher ist sie universell einsetzbar und nicht festgelegt. Anders als die Füße, die dazu bestimmt sind die Last des aufgerichteten menschlichen Leibes zu tragen, sind die Hände ursprünglich nur dazu bestimmt, durch ihre lebendige Gestik Ausdrucksorgane für das innere seelische Erleben und den Charakter des Menschen zu sein. Das ganze menschliche Seelenleben spiegelt sich in den Händen wider: In den Fingern, insbesondere in den Fingerspitzen mit ihrem fein differenzierten Tastsinn, vornehmlich das Denken, in der Handfläche und im sanften Streicheln das Gefühl und in der geballten Hand, der Faust, das Wollen.

Die Achtklässler*innen sollten sich in einer Freiarbeit das Besondere der menschlichen Hand erfahrbar machen. Neben dem eigentlichen Knochengerüst der Hand sollten weitere Aspekte untersucht werden: Altersvergleich, mögliche Seelengesten und die Frage, welche verschiedenen Tätigkeiten die Hand ausführen kann. Durch Einzel- und Gruppenarbeit sollten auf künstlerische Weise wissenschaftliche Qualitäten geschult werden: genaues Beobachten, Nachformen, Vergleichen, Entdecken und Darstellen. Das Ergebnis der Arbeit spiegelte wunderbar die Grundschiwingung und Bandbreite dieses spannenden Lebensalters wider: zwischen einem schweren Nichts und einem ausführlichen, kreativen und bilderreichen Forschungsberichtes.

Daniel Schaarschmidt-Kiener

Aus der Schule

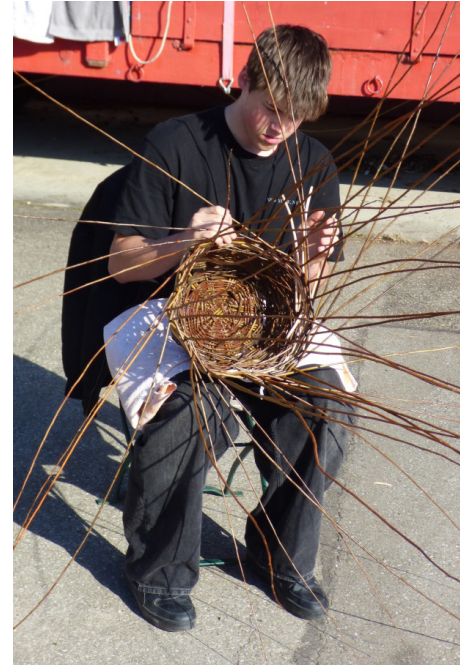
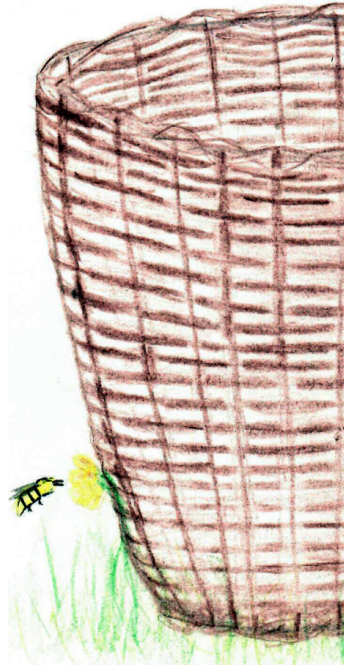
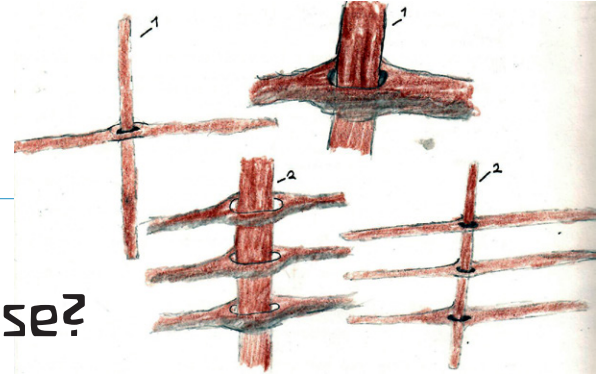


Warum Korbflechten in der 9. Klasse?

Eine ganze Epoche zum Erlernen der Grundtechnik des Flechtens. Passt das noch in unsere moderne Zeit? Flechten ist das älteste je ausgeübte Handwerk. Es gibt keine Kultur, die das Flechten nicht kennt. Dies ist besonders in der Menschheitsentwicklung. Die Materialien unterscheiden sich je nach Gebiet. In unserem Kulturkreis in Mitteleuropa nutzte man hauptsächlich Hasel und Weide. Von Gebrauchsgegenständen bis zu Behausung wurde bis nach dem Zweiten Weltkrieg alles geflochten. Es gibt keinen Korb, der nicht von Menschenhand gemacht wurde.

Aus dem zuerst zweidimensionalen Boden entstand ein dreidimensionales Gefäß. Das Flechten erforderte Kraft und Fingerspitzengefühl zugleich. Die Hände und der Kopf mussten zusammenkommen, um die vielen Ruten ordnend und rhythmisch zu bearbeiten und zu formen. Die Schüler*innen erarbeiteten sich unterschiedlich grosse Weidenkörbe.

In den entstehenden Formen der Werkstücke werden die Temperamente der Schüler*innen erkennbar: ein lockeres Geflecht in einer sich öffnenden Form kann auf das heitere Wesen des Sanguinikers deuten. Choleriker lieben den häufigen Einsatz des Schlageisens, um eine feste, gerade Form zu erlangen. Bei manchen Melancholikern verschließt sich die Form, der ruhig vor sich hin arbeitende Phlegmatiker möchte so gar nicht mehr zum Ende kommen. Die Form kann aber immer willentlich geprägt oder verändert werden.



»Wenn man weiß, dass unser Intellekt nicht dadurch gebildet wird, dass wir direkt losgehen auf die intellektuelle Bildung, wenn man weiß, dass jemand, der ungeschickt die Finger bewegt, einen ungeschickten Intellekt hat, wenig biegsame Ideen und Gedanken hat, während derjenige, der seine Finger ordentlich zu bewegen weiß, auch biegsame Gedanken und Ideen hat, hineingehen kann in die Wesenheit der Dinge, dann wird man nicht unterschätzen, was es heißt, den äußeren Menschen mit dem Ziel zu entwickeln, dass aus der ganzen Handhabung des äußeren Menschen der Intellekt ... hervorgeht«

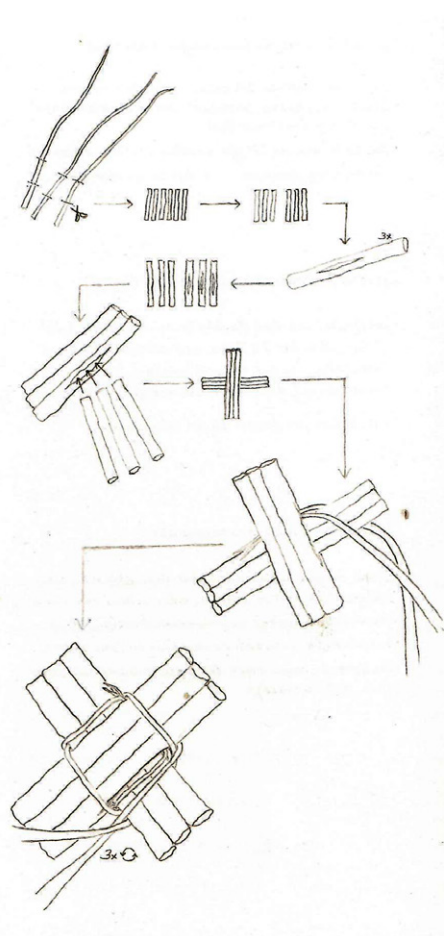
Rudolf Steiner – Basel, 26. April 1920



Aus der Schule

Somit kann die Frage durchaus beantwortet werden, ob dieser Unterricht für die Zukunft relevant ist. Für die seelische Entwicklung der Heranwachsenden spielt er wie alle anderen künstlerisch-handwerklichen Unterrichte eine große Rolle und fördert in nicht zu unterschätzender Weise ein gesundes Heranwachsen in den bewegten Zeiten der Adoleszenz.

Susanne Kiener



Upcycling: Kreatives Wiederverwerten mit Mehrwert für Schüler*innen

Upcycling bedeutet, aus alten oder scheinbar nutzlosen Materialien etwas Neues und Wertvolles zu schaffen. Im Gegensatz zum Recycling, bei dem Materialien oft zerkleinert oder eingeschmolzen werden, bleibt beim Upcycling die ursprüngliche Form der Materialien weitgehend erhalten. Stattdessen werden sie durch kreatives Gestalten umfunktioniert und aufgewertet. Alte Kartons, Dosen, Kleidung oder Plastikflaschen können in etwas völlig Neues verwandelt werden, wie z. B. Spielzeuge, Dekorationen oder Alltagsgegenstände.

Vorteile des Upcyclings für Schüler*innen

Schüler*innen können ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ungewöhnliche Ideen entwickeln. Es gibt kein "Richtig" oder "Falsch" – die Kinder lernen, ihre eigenen Vorstellungen umzusetzen und dabei individuelle Lösungen zu finden. Sie erfahren, wie wertvoll Materialien sind und warum es wichtig ist, sie nicht einfach wegzuerwerfen. Sie lernen die Bedeutung von Ressourcenschonung und Umweltschutz kennen. Beim Upcycling gibt es zudem oft Herausforderungen: Wie verbinde ich die Materialien? Wie kann ich ein altes Objekt stabil machen? Die Schüler*innen trainieren dabei ihre Fähigkeit, Lösungen zu finden. Sie trainieren auch den Umgang mit Werkzeugen und Materialien, schulen ihre Feinmotorik und entdecken vielleicht sogar ein Interesse an handwerklichen Tätigkeiten.

Upcycling-Projekte können an die Fähigkeiten jedes Kindes angepasst werden. Jeder kann in seinem eigenen Tempo arbeiten und stolz auf sein individuelles Ergebnis sein. Das Schneiden, Kleben oder Bemalen der Materialien bietet eine spielerische Möglichkeit, motorische Fähigkeiten zu verbessern. Verschiedene Materialien wie Stoffe, Holz, Papier oder Plastik bieten vielfältige haptische und visuelle Reize. Sie regen die Sinne auf spielerische Weise an und unterstützen die Wahrnehmung und Verarbeitung sensorischer Eindrücke. Upcycling-Projekte lassen sich wunderbar in Gruppenarbeit umsetzen. Dabei lernen die Kinder, sich gegenseitig zu unterstützen,

zu helfen und ihre Ergebnisse zu teilen. Die Kunstwerke sind in Zusammenarbeit bunt gemischter Schülergruppen unterschiedlicher Begabungen – sowohl mit als auch ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in vielfältigen Situationen des Schulalltags entstanden – etwa in Projektphasen oder in freien Lernzeiten. Ziel ist es, diese besonderen Einzelstücke auf dem Frühlingmarkt zu präsentieren und zu veräußern. Zudem möchten wir auf diese nachhaltige Weise auch das Schulhaus verschönern.

Unser erstes Projekt war das Herstellen eines Utensilos aus einem Milchkarton. Zuerst wird der leere Milchkarton gründlich ausgespült und getrocknet. Anschließend schneidet man den oberen Teil ab, sodass nur der untere Teil übrigbleibt. Dieser kann nun nach Belieben bemalt, beklebt oder mit Stoffresten verziert werden. Zum Schluss lassen sich kleine Details wie Griffe aus Schnur oder dekorative Muster hinzufügen. So entsteht ein praktischer und individuell gestalteter Behälter für Stifte, Pinsel oder zum Einpflanzen kleiner Setzlinge.

Die Schüler*innen haben als weiteres Projekt leere Joghurtbecher und andere stabile Gefäße mit Goldlack besprüht. Durch diese kreative Upcycling-Idee sind wunderschöne, glänzende Blumentöpfe entstanden.

Franziska Langer

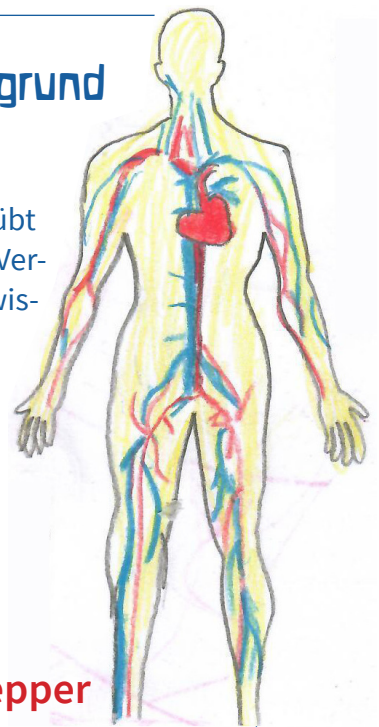


Die Menschenkunde des Herzens vor dem Hintergrund der Stufen der Urteilsbildung in der Oberstufe

In seinem Vortrag auf der Eröffnungsfeier der ersten Waldorfschule in Stuttgart charakterisierte R. Steiner den Ansatz der Waldorfpädagogik u. a. mit einem Beispiel aus der Biologie: das menschliche Herz.

An diesem zentralen Organ aus der Menschenkunde-Epoche der 10. Klasse werden wir verschiedene Denkansätze und Urteilsformen aufzeigen, wie sie

in den Klassen der Oberstufe geübt werden. Es geht darum, uns ein Verständnis des Herzens aus naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Sicht zu bilden. Wir laden dazu herzlich das Oberstufenkollegium, Eltern und Interessierte sowie Schüler*innen ab der 10. Klasse ein:



Jan Deschepper ist langjähriger Oberstufenlehrer für Biologie, Chemie und Geografie.

Geb. 1960 in Diksmuide (Belgien). Diplom-Agraringenieur mit Lehrerausbildung für Gartenbau- und allgemeinbildende Schulen (Sek. I und II) an der Reichsuniversität Gent. Nach zweijähriger Unterrichtstätigkeit in der Gärtnermeisterfachschule Roeselare, Ausbildung zum Waldorflehrer am Lehrerseminar sowie naturwissenschaftliches Studienjahr in Dornach (Schweiz). Nach dreijähriger Tätigkeit beim Landesumweltamt Brandenburg (Lebus) Lehrtätigkeit an verschiedenen Waldorfschulen. Aufbau der Oberstufe an der Freien Waldorfschule Weimar und vierzehn Jahre an der Freien Waldorfschule Chiemgau. Als Dozent für Anthropologie, Anthroposophie sowie Methodik und Didaktik der Biologie und Chemie an mehreren Lehrerbildungsstätten tätig, wie seit 2007 am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik in Kassel, von 2012 bis 2016 am Südbayerischen Seminar für Waldorfpädagogik und Erwachsenenbildung in München, seit 2015 am Fernstudienlehrgang in Jena und zuletzt seit 2017 auch an der Akademie für Waldorfpädagogik in Mannheim.

**Vortrag von Jan Deschepper
22. Mai 2025 um 19 Uhr
im Oberstufengebäude**



Verstehen ist Übersetzen - Unterricht als Übersetzungsvorgang Von der Welt-OberstufenlehrerInnen-Tagung

Jede Begegnung ist ein Übersetzen. Ihr Ort ist das Dazwischen, in dem die Übersetzung sich bewegt. Die Übersetzung öffnet sich ihrem Gegenüber, aber vereinbart es nicht. Sie bleibt immer vorläufig und provisorisch, doch ist ohne sie kein Verstehen und Lernen möglich.

Waldorfpädagogik hat sich nach mehr als 100 Jahren zu einer weltweiten Schulbewegung entwickelt. Nicht als Imitation, sondern als fortwährende Übersetzung kann sie in der Begegnung mit anderen kulturellen Kontexten wachsen und sich weiterentwickeln. Dabei übersetzt sie sich auch immer wieder in neue Zeitsituationen.

Das Übersetzen von geistigen Potentialen in konkrete Unterrichtssituationen gehört zum Kerngeschäft einer Pädagogik, die offen ist für das Zukünftige, welches junge Menschen mitbringen, anstatt diese allein auf die Welt als Gewordenes vorzubereiten.

Eine resonante Weltbeziehung kann nur als Übersetzung gelingen, denn sie begreift die Welt als Mitwelt und nicht als Objekt. Soll Unterricht Selbstwerdung durch Weltbegegnung ermöglichen, so ist er ein Übungsfeld für die vielfältigen Gestaltungsformen, durch die junge Menschen sich der Welt zuwenden können.

»Wer etwas zu sagen hat,
der wird es neu sagen.«

Franz Rosenzweig

Rund 300 WaldorflehrerInnen aus 35 Nationen der ganzen Welt haben sich in der Woche vor Ostern zur internationalen Fortbildungswoche in Kassel getroffen und die zentralen pädagogischen Fragen unserer Zeit bewegt und übersetzt.

Daniel Schaarschmidt-Kiener



DANKE, Chris und Fritz! **Naturwissenschaftliche Sammlung in der Lagerhalle**

Mit der Zeit wuchs unsere naturwissenschaftliche Sammlung stetig an und wir kamen in eine echte Not, alles ordnungsgemäß und sicher zu verstauen. In den letzten Wochen haben unsere Hausmeister Chris und Fritz koordiniert durch Kerstin Wagner eine pragmatische, kostengünstige Lösung erarbeitet und uns einen tollen, sicheren Ort für unsere Biologie-, Chemie- und Physiksammlungen inmitten der Lagerhalle geschaffen. Dort konnten wir nun alles übersichtlich sortiert lagern und von dort aus den Unterricht vorbereiten. Das erleichtert unsere logistisch teils recht aufwändige Arbeit sehr und wir sind Euch dafür extrem dankbar!



Daniel Anic und Daniel Schaarschmidt-Kiener

Eine Spielturm-Ära geht zu Ende

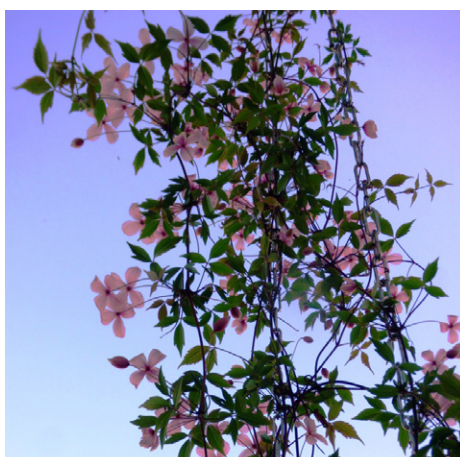
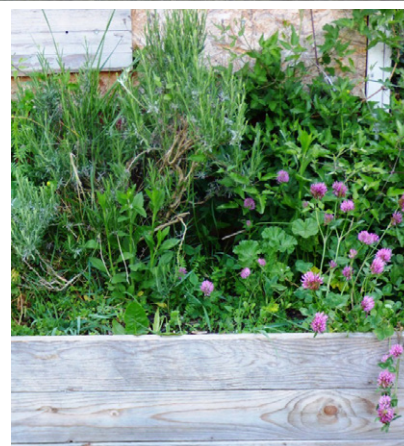
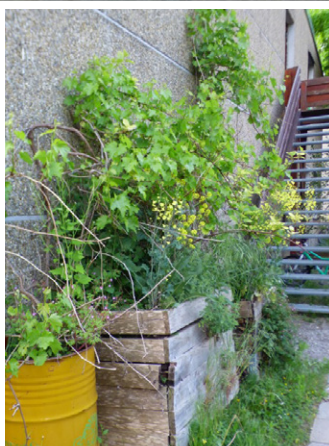
Aufgrund von Sicherheitsbestimmungen müssen wir den Spielturm auf dem Pausenhof in der Robert-Bosch-Straße abbauen. Er wurde intensiv beklettert, als Aussichtsturm und als Versteck genutzt. Nun muss er den Anforderungen weichen, das Holz werden wir für neue Möbel-Projekte wiederverwenden. Wir freuen uns über Ideen und Anregungen, wie der frei gewordene Platz neu genutzt werden kann.

Kerstin Wagner





Der Schulhof "Grüne Oase" wächst



Kalender

An dieser Stelle werden die aktuellen Monate des Schulkalenders abgebildet.
Info: Der komplette Kalender wird in Papierform an jedes Elternhaus über die Klassen verteilt.

Mai			Juni		Juli	
Do 1	Tag der Arbeit	So 1		Di 1		
Fr 2	Brückentag	Mo 2		Mi 2		
Sa 3		Di 3		Do 3		
So 4		Mi 4		Fr 4		
Mo 5	19	Do 5		Sa 5		
Di 6		Fr 6		So 6		
Mi 7		Sa 7		Mo 7	RSA Mündliche	
Do 8		So 8	Pfingstsonntag	Di 8	RSA Mündliche	
Fr 9		Mo 9	Pfingstmontag	Mi 9	RSA Mündliche	
Sa 10	Großputztag 9-15 Uhr	Di 10		Do 10	RSA Mündliche	
So 11		Mi 11		Fr 11	RSA Mündliche	
Mo 12	20	Do 12		Sa 12		
Di 13		Fr 13		So 13		
Mi 14		Sa 14		Mo 14	RSA Mündliche	
Do 15		So 15		Di 15		
Fr 16	Schulfest intern	Mo 16		Mi 16	Elternab. neue 1. Kl. 20 Uhr	
Sa 17		Di 17		Do 17		
So 18	Frühlingsmarkt	Mi 18		Fr 18		
Mo 19	21	Do 19	Fronleichnam	Sa 19	Klassenspiel 12. Klasse	
Di 20	RSA Deutsch	Fr 20		So 20	Klassenspiel 12. Klasse	
Mi 21		Sa 21		Mo 21	Klassenspiel 12. Klasse	
Do 22	RSA Englisch	So 22		Di 22		
Fr 23		Mo 23		Mi 23		
Sa 24		Di 24	Johanni	Do 24		
So 25		Mi 25		Fr 25		
Mo 26	RSA Mathe	Do 26		Sa 26	Abschlussfeier 12. Klasse	
Di 27	22	Fr 27		So 27		
Mi 28	Klassenspiel 8. Klasse	Sa 28		Mo 28		
Do 29	Christi Himmelfahrt	So 29		Di 29		
Fr 30	Brückentag	Mo 30		Mi 30	Schulschluss 12 Uhr	
Sa 31	Klassenspiel 8. Klasse			Do 31	Erster Schultag: 14.9.2025	

Schulfeste (z.B. Frühlingsmarkt-/ Herbstfest), Aufführungen und Darbietungen aus dem Unterricht sind Teil des pädagogischen Programms.

Die Anwesenheit der Schüler*innen an solchen Veranstaltungen ist daher auch an speziellen Tagen an Wochenenden verpflichtend. Diese Tage werden mit schulfreien Tagen (z.B. an Kollegiums- oder Brückentagen) ausgeglichen.

Angaben ohne Gewähr. Terminverschiebungen oder -änderungen werden über das Schulbüro per E-Mail mitgeteilt.

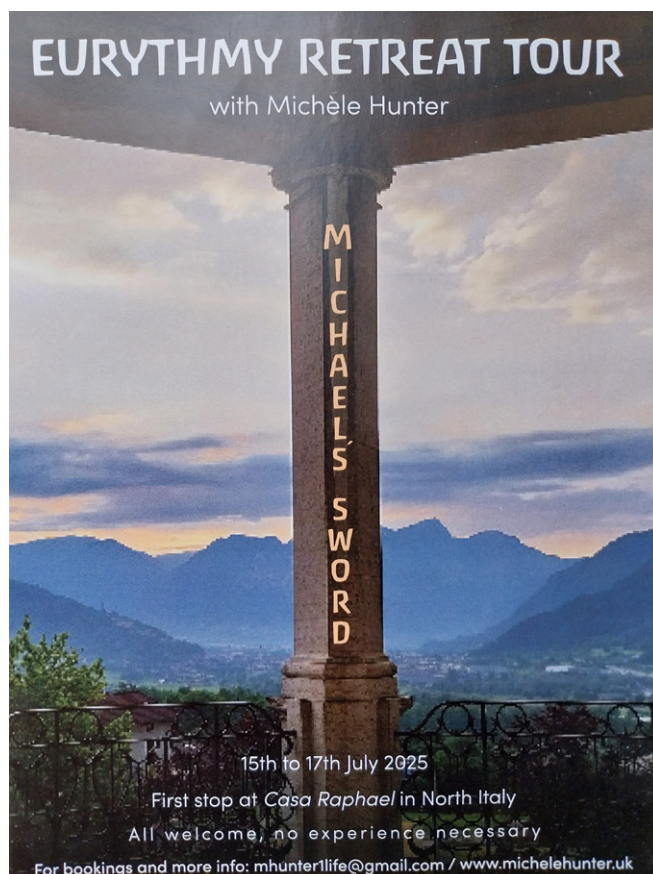
schulfrei/Ferien	Wochenende / ges. Feiertage	Veranstaltungen
Betriebs- u. Sozialpraktika	Landwirtschaftspraktika	ELKo

A Eurythmy Retreat in Northern Italy

Dear School Community,

Here is a most heartfelt invitation to an inspiring initiative! A dear friend and colleague from my UK time, Michèle Hunter, is holding a three-day Eurythmy workshop in stunning Casa Raphael, an anthroposophical healing centre near the Dolomites. Michèle has been a Eurythmy teacher at St. Michael Steiner School in London for the last 20 years and has developed a very special capacity to host people of all ages, meeting their unspoken needs with insight and humour through the art of Eurythmy.

Elisa Laera



“The Eurythmy Retreat cost includes accommodation in a double room and 3 biodynamic/organic meals a day. Casa Raphael is surrounded by outstanding beauty, mountains, lakes, walks, and it has been carefully chosen to create an all-round body, soul and spirit-nourished retreat to integrate and harmonise the inner and the outer.

During the retreat we will meet for three days of concentrated Eurythmy work: I will guide you through intentional/focused Eurythmy in the mornings and, in the afternoons, we will work out of meditation, reflection and other art forms before entering into our creative work with Eurythmy.”

More about the retreat (location, costs and content) on the website:

www.michelehunter.uk
or contact Michèle via e-mail at:
mhunter1life@aol.com



ÜberLeben

erzählen

Sant'Anna di Stazzema
12. August 1944/2024

**Ausstellung
im Bürgersaal Konstanz**

**14.- 30.05.2025
10 – 18 Uhr**

Die Ausstellung widmet sich den Kindern von Sant'Anna di Stazzema, die das SS-Massaker am 12. August 1944 überlebt haben. Sie, ihre Kinder und Enkel erzählen auf sehr unterschiedliche Weise über das Leben mit und nach dem Massaker: Ihre Erzählungen können Besucher und Besucherinnen in Bild, Ton, Film und Texten auf sich wirken lassen.

Die Ausstellung wurde von ca. 40 Studierenden der Universität Konstanz unter Leitung der Ethnologin Dr. Maria Lidola, der Literaturwissenschaftlerin Dr. Sarah Seidel und Petra Quintini erstellt.

Bürgersaal der Stadt Konstanz (Sankt-Stephans-Platz 17)
14. bis 30. Mai 2025, täglich von 10 bis 18 Uhr, der Eintritt ist frei

Bei Interesse können **studentische Führungen mit Schulklassen** durchgeführt werden. Bitte wenden Sie sich hierfür an die Organisatorinnen unter:
ausstellen.ueberlebenerzaehlen@uni-konstanz.de

Ausführliche Informationen zu dem Ausstellungsprojekt sind nachzulesen unter
www.soziologie.uni-konstanz.de/lidola/ueberleben-erzaehlen

Buch Kultur Opitz

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

MONTAG bis FREITAG
10.00 ~ 18.00 Uhr

SAMSTAG
10.00 ~ 16.00 Uhr

St. Stephans Platz 45 . 78462 Konstanz . Tel. 0049 (0)7531/241 71 . mail@buchkulturopitz.de . www.buchkulturopitz.de

Wir suchen ein gebrauchtes Longtail Rad mit Bosch Motor (für 1 Kind)

Marke und Farbe egal

Preis VB

Wir freuen uns über Angebote

m.dijon@waldorfschule-konstanz.de

Liebe Grüße

Familie Dijon



Wohnung/Haus gesucht

Unser Sohn wird ab Sommer Schüler der Waldorfschule Konstanz und nun suchen wir (4-köpfige Familie) eine Wohnung/ein Haus in Konstanz, da wir momentan noch in Hamburg wohnen. Schön wäre viel Licht, mindestens 140 qm und vielleicht ein Garten.

Über Tipps und Hinweise würden wir uns sehr freuen
(Tel.: 0170-7770064; eMail: t.bonus@gmx.de)!

Familie Bonus



Offen und ehrlich:
**Informieren können
Sie sich auch online.**
**Eine richtig gute
Beratung bekommen
Sie von mir.**

„Wenn es um Ihren Schutz und Ihre
Versicherungen geht, bin ich gerne
für Sie da. Sprechen Sie mich an!“



Ihr persönlicher Ansprechpartner vor Ort:
Jean-Christophe Dijon
dijon.jean-christophe@bgv.de
Mobil: 0152 33751030